

Muss es soweit kommen,

dass der BUND Aktionen mit Kindern an unseren Bächen anbietet? Wäre es nicht vielmehr unsere Aufgabe, solches zu tun?

„Wenn wir es nicht tun, machen es Andere“, dieser Spruch bewahrheitet sich wieder einmal.

*Gert Wenderoth,
der sich darüber ärgert*

Quelle HNA vom 14.04.2010

BUND-Aktion: Kinder erleben das Biotop Bach

Fritzlar: Den Lebensraum Bach spielerisch erkunden – das bietet der BUND-Ortsverband Fritzlar am Samstag, 24. April, in Zusammenarbeit mit dem Wassererlebnishaus Fuldata Kindern ab 8 Jahren an.

Treffpunkt ist um 13 Uhr am Rolandsbrunnen auf dem Marktplatz in Fritzlar.

Danach geht die Fahrt mit dem BUND nach Fuldata-Simmershausen. Von 14 bis 17 Uhr wird der Bach erkundet unter der Leitung eines erfahrenen Naturpädagogen und in Begleitung von zwei BUND-Mitgliedern. Die Kinder sind gegen 18 Uhr zurück auf dem Marktplatz.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Die Kinder müssen mit Gummistiefeln und wetterfester Kleidung ausgerüstet sein. Was sie zum Essen und Trinken mitbringen, obliegt den Eltern. Kosten: 10 Euro

Europäische Kommission

Beschluss der Kommission vom 8.4.2010



Brüssel, den 8.4.2010
K(2010)2133 endgültig

zur Genehmigung des Aalbewirtschaftungsplans, den Deutschland der Kommission gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 des Rates mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals vorgelegt hat (Nur der deutsche Text ist verbindlich)

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION – gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 des Rates vom 18. September 2007 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals, insbesondere auf Artikel 5 Absatz 1, nach Anhörung des Internationalen Rates für Meeresforschung, in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Deutschland übermittelte der Kommission am 22. Dezember 2008 gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 neun Aalbewirt-

schaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete Eider, Elbe, Ems, Maas, Oder, Rhein, Schlei/Trave, Warnow/Peene und Weser.

(2) Der Kommission liegen die Ergebnisse der technischen und wissenschaftlichen Bewertung der Pläne gemäß Artikel 5 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 vor, die von der zuständigen wissenschaftlichen Stelle, dem Internationalen Rat für Meeresforschung, vorgenommen wurde. Dieser Bewertung zufolge erfüllen diese Aalbewirtschaftungspläne die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007.

(3) Die von Deutschland vorgelegten Aalbewirtschaftungspläne sollten daher genehmigt werden.

(4) Die in diesem Beschluss vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ausschusses für Fischerei und Aquakultur.

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Die im Anhang enthaltenen, von Deutschland am 22. Dezember 2008 vorgelegten Aalbewirtschaftungspläne werden genehmigt.

Artikel 2

Diese Entscheidung ist an die Bundesrepublik Deutschland gerichtet.
Geschehen zu Brüssel am 8.4.2010

Für die Kommission
Maria DAMANAKI
Mitglied der Kommission

Hinweis:

Der deutsche Aalmanagementplan ist auf der Internetseite <http://www.portal-fischerei.de> online gestellt.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

HESSEN

Presseinformation



Wiesbaden, 07. Mai 2010 Nr. 133

Weinmeister: Wir brauchen junge Menschen im Naturschutz Hessischer Umweltstaatssekretär wirbt für Freiwilliges Ökologisches Jahr

Hessens Umweltstaatssekretär Mark Weinmeister hat junge Menschen zu verstärktem Einsatz für den Natur- und Artenschutz aufgerufen. Ein sogenann-

tes Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) biete Schulabgängern die Möglichkeit, sich für eine gute Sache einzusetzen, sagte Weinmeister am Freitag im mittelhessischen Wetzlar. Die dort ansässige Naturschutz-Akademie Hessen koordiniert und entwickelt das FÖJ in Hessen. „Junge Menschen sind heute stärker als jemals zuvor herausgefordert, Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen“, betonte der Staatssekretär.

Seinen Worten zufolge stehen in Hessen rund 100 Einsatzplätze für 16- bis 26-Jährige in ganz unterschiedlichen Bereichen zu Verfügung: vom Forst, über die Landwirtschaft bis zur Umweltbildung. Das FÖJ könne unter bestimmten Voraussetzungen und bei anerkannten Trägern sogar als Ersatz für den Zivildienst abgeleistet werden.

Internet:
<http://www.foej-hessen.de>

Fachausstellung in Alsfeld

Verband Hessischer Fischer e. V. vermeldete Besucherrekord

Ein überaus positives Fazit konnten die Veranstalter der 9. Ausstellung „Jagen-Reiten-Fischen-Offroad“ vom 5. bis 7. März 2010 in den Hessenhallen in Alsfeld ziehen. „Wir haben auf Atmosphäre und Niveau der Aussteller gesetzt“, freute sich der Geschäftsführer des Ausstellungszentrums Hessenhalle Alsfeld, Wigbert Hill, über den Erfolg. Rund 18.000 Besucher kamen trotz teilweise widriger Wetterbedingungen, um das breit gefächerte Angebot rund um die Jagd und Fischerei zu nutzen. So mancher legte sich eine

neue Angelrute oder Rolle zu, andere bewunderten die Neuerungen auf dem Ködersektor oder schauten beim Fliegenbinden zu. Der Verband hatte mit Martin Rau, Rolf Donges, Stefan Kraus, Michael Hanke und Michael Römer über Hessens Grenzen hinaus bekannte Experten am Bindetisch. Viele Besucher nahmen die Möglichkeit wahr, unter Anleitung sich selbst eine Schmuckfliege zu binden. In verschiedenen Aquarien wurden unsere heimischen Krebsarten sowie die von „Naturfreunden“ ausgesetzten Fremd-

arten vorgestellt. Edelkrebszüchter Björn Kral und Rainer Hennings, Referent Naturschutz, referierten über das Gefährdungspotenzial der Fremdarten und berichteten über den Stand der erfolgreichen Schutzmaßnahmen durch die Angelfischer.

Die Referenten des Verbandes Franz Vaskovic und Dr. Wilhelm Wagegg demonstrierten eindrucksvoll wie und mit welchen Geräten der Verband Gewässeruntersuchungen durchführt. Auf der Bühne wie auch am Stand immer umringt von einer wissbegierigen Zuscha-



Präsident Rjurik Nentwig bei der Eröffnung der Messe



Der Präsident des LJV Dietrich Möller und VHF Präsident Rjurik Nentwig. Praktizierter Natur- und Artenschutz durch Jagd und Fischerei, das schweißt zusammen.

erzahl, Toni Kaiser vom ASV „Früh Auf“ Mainz Kastel, bei seiner Vorführung „Fisch in der Küche.“ Er bastelte auch mit einfachen Mitteln Futterkörbchen und gab den Grundanglern tolle Tipps zum besseren Fangerfolg. Auch wenn der große Außenpool zum Fliegenfischen zeitweise zugefroren war, konnte Bert Schaaf, zertifizierter Instruktor (AAPGAI) eindrucksvoll in die Materie der Kunst des Fliegenfischens einführen. Stündlich wurden wechselnde Wurfarten mit verschiedenen Ruten und Schnüren vorgestellt. Selbstverständlich war auch selbst ausprobieren angesagt. Erstaunlich

viele Frauen ergriffen die Rute unter Anleitung von Bert Schaaf, um das richtige Timing zu bekommen. Sie wollten dann auch weitere Informationen zum Fischen an unseren Gewässern. Diese gab es an unserem Stand reichlich. Ob Fragen zu Gewässerproblemen, Fischbesatz, Vereinsführung, Vereinsrecht, Fischerprüfung, Jugendarbeit oder Naturschutz – die Referenten und das Geschäftsstellenpersonal gaben umfassend Auskunft. Heiss diskutiert wurde natürlich auch die Gefährdung des „Fisch des Jahres 2010“, die Karausche durch den „Vogel des Jahres 2010“, den Kormoran. Hier

zeigt sich immer, dass die Gespräche auf der Messe mit Politik, Jägern, Angelvereinen und anderen Naturfreunden konstruktiv sind und uns einen Input geben für unseren richtigen Weg in der Verbandsarbeit.

Neben den Besuchern waren auch Aussteller, Veranstalter und vor allem die zahlreichen Helfer der ideellen Träger – trotz erheblicher Arbeit und Mühen – mit der Ausstellung sehr zufrieden. Allgemeiner Tenor: Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2011 in Alsfeld.

Günter Hoff-Schramm



Vizepräsident Gert Wenderoth und Walter Fricke vom RP Gießen



Die Fliegenbinderecke



Fliegenfischen – schon lange nicht nur "Männersache" Bert Schaaf zeigt, wie's geht



Gewässerexperten waren gefragt: Franz Vaskovic und Wilhelm Wagegg vom Verband an den Untersuchungsgeräten (v. links)



Filetieren – Toni Kaiser zeigt, wie der Fisch grätenfrei auf den Tisch kommt
Fotos: ghs

Hallenturnier in Hünfeld

Castingsportler zum dritten Mal in Hünfeld

Schneetreiben in Hünfeld und ein Rudel Kerle mit ner Angel in der Hand auf der Straße?

Na klar! Es war Samstag, der 06. März 2010, und die VGG Obere Fulda – unter der Führung von Werner Scheffler – richtete nun schon zum dritten Male das „neue“ Hallenturnier des VHF im Casting- und Turnierwurfssport aus.

Geworfen werden in Hünfeld eigentlich nur drei Zielwurfdisziplinen:

1. Casting – Gewicht Präzision, Zielwerfen auf die beliebte Arenbergscheibe in 10 bis 18 Metern Entfernung
2. Casting – Gewicht Ziel, dem Zielwerfen auf die schrägstehenden gelben Skish-Scheiben ebenfalls 10 – 18 Meter und
3. Turnierwurfssport der Binnenfischer – Zielwurf in 25 Metern.

Da aber für diesen Tag schlechtes Wetter vorhergesagt wurde (Schneeverwehungen/vereiste Straßen usw.) und deshalb leider nur 20 Personen antraten, entschlossen wir uns, zusätzlich etwas Neues auszuprobieren – die sog. „Fuchsjagd“. Volker Krahn vom

ASV Söhrewald kannte diese Castingvariante von anderen Landesverbänden. Hierbei handelt es sich um ausgeloste Duelle – Mann gegen Mann in der Casting Disziplin Gewicht Ziel.

Wer zuerst alles getroffen hat, kommt eine Runde weiter, bis nur noch einer übrig bleibt und es bleibt nur zu sagen: Alle hatten sehr viel Spaß.

An diesem Tag hatten wir einen Überflieger unter den Teilnehmern, der in allen vier Disziplinen siegte: Alexander Reubert vom AV Rotenburg. Er verwies die Konkurrenz mit seinen Würfeln nahe der 100 % Marke auf ihre Plätze.

Das Pendant bei den Jungs war Caspar Apel von ASV Söhrewald, der alle seine drei Disziplinen gewann.

Ich bedanke mich bei der VGG Obere Fulda und dem ASV Petersberg für die Ausrichtung des Turniers, die Bereitstellung der Halle, das sensationelle Mittagessen und natürlich auch für die Erinnerungsplaketten für alle Teilnehmer.

*Oliver Schmarowski
Referent TWS und Casting*



Alexander Reubert vom AV Rotenburg hat den Sieg vor Augen

Foto: O. Schmarowski

Tagung der Naturschutzbeauftragten

Trockene Themen lebendig und aufschlußreich dargestellt

Am 20. März trafen sich die Naturschutzbeauftragten des VERBANDES HESSISCHER FISCHER E. V. im Vereinsheim des Fischereivereins Marburg und Umgebung e. V. zur jährlichen Tagung des VHF. Frau Dr. Semiramis Pyriki, Referat Naturschutz, hatte ein interessantes Programm zusammengestellt. Der Präsident des Verbandes Rjurik Nentwig begrüßte die Teilnehmer und unterstrich die Wichtigkeit ihrer Arbeit in Hinblick auf die zunehmend massiven Eingriffe

in unserer Kulturlandschaft. Frau Dr. Pyriki dankte bei ihrer Anmoderation den Naturschutzbeauftragten für ihr ehrenamtliches Engagement und übergab das Wort an den ersten Referenten Herrn Ulrich Kaiser vom Hess. Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMULV). Herr Kaiser gab zuerst einen Überblick zum Stand der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und erklärte dann die Funktionen und Eigenschaften des

WRRL-Viewers. Besonders im Hinblick als Grundlage für die Aufstellung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen ist mit dem WRRL-Viewer eine flexible Betrachtung der Daten möglich. Mit dem Viewer kann man auch auf die umfangreichen Geodaten des GeoBasis-Projektes des HMULV zugreifen. Mit vielen denkbaren Beispielen erklärte Ulrich Kaiser die praktische Nutzung des Programms. Navigations- und Informationswerkzeuge

sowie die Themenauswahlboxen wurden über Beamer aufschlußreich dargestellt. Interessant ist, dass man sich zu den Oberflächenwasserkörpern die Einzelparameter und die Gesamteinschätzung anzeigen lassen kann. Näheres zu diesen Themen findet man auch unter www.flussgebiete.hessen.de oder direkt über <http://wrrl.hessen.de>. Winfried Klein (VHF) berichtete kurz über die Erfolge der Lachswiederansiedlung im Lahnsystem. Dabei wurde offensichtlich, dass die Querverbauungen das größte Hindernis zum Weg ins Laichgewässer noch immer sind. Die Wasserqualität sowie die Gewässerstrukturen haben sich nach jahrzehntelanger Vorarbeit der Angelfischer wieder verbessert, so dass einige Fischarten durch ablaichen wieder authochtone Bestände gründen könnten. Vor diesem Hintergrund war auch sein Referat über die Bearbei-

tung von wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren interessant. An Hand des neuen Wasserhaushaltsgesetzes vom 1.3.2010 (WHG) machte er mit vielen lebendig ausgeführten Beispielen aufmerksam, worauf bei Stellungnahmen solcher Genehmigungsverfahren besonders zu achten ist. Dr. Udo Becker, Naturschutzbeauftragter unseres Verbandes für die Stadt Marburg, informierte zum Schluss über die möglichen Auswirkungen hormonähnlicher Stoffe und Hormonen in Fließgewässern. In den meisten Fällen gelangen diese hormonaktiven Substanzen durch private Haushalte ins Abwasser. Es wird vermutet, dass diese die Umwelt, die Gesundheit und auch die Fortpflanzungsfähigkeit von Mensch und Tier beeinträchtigen können. So belegen einige Studien, dass es in Gewässern unterhalb von Kläranlagen durchaus zu Missbildung und Unfruchtbarkeit

bei Fischen kommt. Herr Dr. Becker veranschaulichte mit Grafiken und Bildern die derzeitige Situation. Er wies auch darauf hin, dass schon geeignete Filtersysteme vorhanden sind, wie die Aktivkohleflockungsfiltration oder das Membranverfahren. Jedoch sind diese Verfahren noch zu kostenintensiv. Es herrscht weiterer Forschungsbedarf und es bleibt die Ungewissheit wie sich der Eintrag von Medikamenten, Endokrine oder andere hormonaktive Substanzen auswirkt. Frau Dr. Pyriki bedankte sich bei den Referenten für die überaus hochinteressanten Beiträge und verabschiedete die Teilnehmer mit einer Tasche „Fisch des Jahres 2010“ die Karusche, voll mit Informationsmaterial.

Günter Hoff-Schramm



Dr. Udo Becker bei seiner interessanten Power-Point-Präsentation.



Ulrich Kaiser vom Hess. Ministerium, erläuterte lebendig mit Beispielen aus der Praxis.



Die Naturschutzbeauftragten aufmerksam beim Thema

Fotos: ghs

Mitgliederversammlung in Heubach

Wiesentalhalle für einen Tag Zentrum der hessischen Fischerei

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des VERBANDES HESSISCHER FISCHER E. V. (VHF) trafen sich am 18. April 2010 in der Heubacher Wiesentalhalle rund 300 Vertreter der hes-

sischen Fischerei. Nach zwei Verbandszusammenschlüssen in den letzten drei Jahren vertritt jetzt ausschließlich dieser Verband die Interessen von 550 hessischen Fischereivereinen mit rund

40.000 Mitgliedern, zahlreichen Einzelmitgliedern und Erwerbsfischern. Für den gastgebenden AV Heubach e.V. begrüßte dessen Vorsitzender Georg Lutz die Versammlungsteilnehmer in